

# Steingart fordert Abschaffung des Budgetrechts

IMW-Veranstaltung: Wirtschaftsexperte stellt auf der Wilhelmshöhe sein viel diskutiertes Buch vor

Von Pia Maranca

**Menden.** Es ist ein grundlegend düsteres Szenario, das Gabor Steingart zeichnet. In seinem neuen, viel diskutierten Buch „Unser Wohlstand und seine Feinde“ schildert er, wie Politiker mit den Banken wider den Wohlstand der Mittelschicht und gegen die Interessen der kommenden Generationen paktieren. „Bastard-Ökonomie“, nennt er das und nimmt Metaphern einer Liebesbeziehung zu Hilfe.

Auf Einladung des Initiativkreises Mendener Wirtschaft (IMW) stellte er seine Thesen am Dienstagabend auf der Wilhelmshöhe vor. Der Spiegelsaal war gut gefüllt, auch mit zahlreichen Vertretern der heimischen Banken. Die lokalen Banken

nimmt der Experte aus seiner Kritik übrigens aus.

Steingart, 50, ist Chefredakteur der Wirtschaftszeitung Handelsblatt. Die Quintessenz seines Buches fasst er in einem 30-minütigen Vortrag zusammen. Verraten worden sei das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft nicht von Feinden, sondern von Freunden: „Politiker retten Banken. Banken retten Staaten. Und beide zusammen lassen

**„In einer Demokratie geht jeder Impuls vom mündigen Bürger aus.“**

**Gabor Steingart**

sich von den Notenbanken aushalten, die mit dem Gelddrucken kaum noch nachkommen“, schreibt Steingart in seinem Buch. In Menden redet er frei, zitiert Philosophen wie Karl Popper und Peter Sloterdijk, frischt das Zahlenwerk aber auch immer mit Anekdoten auf.

Anschließend geht es in die Tiefe, im Gespräch mit dem Mendener Roland Schröder, Dekan der privaten Hochschule BiTS Iserlohn. Politik und Banken müssten sich „wieder entlieben“, die Banken müssten zurück in ihre Rolle, „sie müssen wieder dienen“, so Steingart.

Steingarts Lösung für das Problem ist durchaus plausibel, aber umstritten: Er fordert, das Budgetrecht abzuschaffen. Die Bürger und nicht die Abgeordneten sollten per Volks-

abstimmung selbst über den staatlichen Haushalt entscheiden dürfen. „Ich glaube, die Parlamentarier sind damit überfordert.“ Sein Vorschlag stoße bei der politischen Szene in Berlin auf Ablehnung. „Ich glaube aber, dass die Deutschen dieses Recht selbst wahrnehmen können“, sagt Steingart. „Sie haben sich in der Krise gegenteilig zur Politik verhalten, sie haben gespart. In einer Demokratie geht jeder Impuls vom mündigen Bürger aus.“

Ist die deutsche Gesellschaft denn dann überhaupt noch zu retten? Gabor Steingart bleibt zuversichtlich: „Ich antworte mit einem Zitat von Oscar Wilde: ‚Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.‘“



**Gabor Steingart war zu Gast auf der Wilhelmshöhe.**

WP-FOTO: PIA MARANCA

## Brandschutz: Bedarfsplan noch einmal vertagt

**Menden.** Mit acht zu sechs Stimmen hat der Ausschuss für Öffentliche Sicherheit und Ordnung gestern keine Empfehlung für den Rat zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes für die Feuerwehr Menden ausgesprochen und das Thema auf die September-Sitzung vertagt.

Die CDU-Fraktion hatte die Vertagung beantragt, die SPD schloss sich in der Abstimmung an. Begründung: Vor einer weiteren Beratung sollte erst die schriftliche Bestätigung der Bezirksregierung vorliegen, dass die Mendener Wehr tagsüber mit jeweils neun hauptamtlichen Einsatzkräften ausrücken und dafür die Trupps entsprechend aufstocken müsse.

Noch vor zwei Jahren habe die Bezirksregierung die Stadt aufgefordert zu sparen.